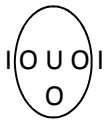


**Gedanken
zur
Quintessenz
des
christlichen Glaubens**



Jesus jetzt im richtigen Licht sehen

Ein früher Christ, der Kirchenvater Origenes, sagte in etwa: Jesus war ein ganz kleines Licht im Vergleich zum Vater. Um Jesus richtig einordnen zu können, ist es wichtig, sich genauer mit den Umständen seines Kommens auf die Erde zu befassen.

Die Jungfrauengeburt und die Quintessenz des christlichen Glaubens will ich hier also etwas genauer erklären:

Jesus hatte die Aufgabe, den Adam als Stammvater für die Menschheit zu ersetzen, denn Adam hat nur mehr den Tod an alle seine Nachkommen vererben können. Der Tod war die Folge seiner absichtlichen, willentlichen Sünde. Alle Nachkommen sind also nicht mehr von einem vollkommenen Vater gezeugt worden, der vollständige, unverletzte Gene hätte weitergeben können.

Adams Körper hatte einen Defekt: Jede Zellteilung in ihm, auch von Samenzellen zur Befruchtung der Eizelle der Eva, würde zu wieder einem neuen defekten Zellen-Körper führen, zu einer Zelle mit defekten Genen.

Wäre nur Eva Sünderin geworden, und hätte Adam seine Vollkommenheit bewahrt, hätte Adam alle defekten Gene der Eizelle der Frau immer durch seine gesunden und daher dominanten Gene (\cong Erbfaktoren) überdecken können! Die Nachkommenschaft wäre weiterhin sündenlos (= ohne Erbsünde) und vollkommen geworden, also gesunde, vollkommene, sündenlose Menschen. Das wären wir alle bis heute geblieben (Vgl. 2. Tim 3:16,17).

Jemand wäre (wie die Eva, die ja schon als Erste gesündigt hatte,) nur dann gestorben, wenn er selbst von sich aus, absichtlich und willentlich, voll verantwortlich gesündigt hätte. Wir alle würden jetzt ewig leben. Die Erde wäre ein Paradies geblieben, das sich auf den ganzen Globus ausgedehnt hätte, was ja Iouos Grundkonzept und Grundziel der irdischen Schöpfung war.

Fazit:

Es hätte keinen Ersatz-Stammvater für die Nachkommen Adams und der sündigen Eva geben müssen. Jesus wäre als Erlöser nicht notwendig gewesen!

Aber es kam anders:

Eva verleitet (als selbst Verleitete) ihren Mann Adam, auch zu sündigen, wie sie selbst.

Adam hatte keine dominanten, vollkommenen Gene im Erbgut mehr. Wäre nur Eva sündenlos geblieben und Adam nicht, hätte sie die Stammutter-Rolle so erfüllt, dass auch ihre Kinder voll vollkommen und sündenlos geblieben wären, denn sie hätte ja ihrerseits die dominanten Gene mitgebracht.

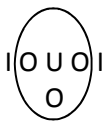
Doch eine Frau besitzt meines Wissens keine Y-Chromosomen. Sie hätte also nur männliche Erbsünder und weibliche Vollkommene (also Sündenlose) ins Dasein bringen können. Es wäre also dann doch auch ein neuer Stammvater notwendig gewesen:

Jesus hätte als Erlöser (genannt: „der letzte Adam“ → 1. Kor 15:45) doch kommen müssen.

Also folgt daraus:

Der Schuldige für unsere Misere war der Mann, der ursprüngliche Stammvater Adam durch seine Sünde.

Das hat Iouo in seinem Strafurteil berücksichtigt: Die Erde (= der Boden) wurde wegen ihm verflucht. Die Frau Eva, bekam nur als Strafe Geburtsschmerzen und Wehen-Schmerzen, und dass sie von ihrem Mann unterdrückt werden würde.



Adam aber wurde zu härtester Arbeit im Schweiß seines Angesichts verurteilt, bis er zum Staub zurückkehren würde, aus dem er gekommen war (Staub = Sand = EPR \triangleq Kleinstpartikelchen). Nie wäre er auferstanden, wie Eva ja auch.

Die Bibel nennt einen solchen endgültigen Tod: den zweiten Tod!

Der erste Tod aber ist nur für Erbsünder möglich und zwar immer in Verbindung mit Auferstehung: Die Auferstehung kann zum ewigen Leben gleich führen = „Auferstehung der Gerechten“ (Lk 14:14; Apg 24:15) = „Auferstehung zum Leben“ (Joh 5:29).

Die Auferstehung kann aber auch nur eine zweite Chance sein, Liebe als feste, rettende Eigenschaft zu entwickeln = „Auferstehung der Ungerechten“ (Apg 24:15) = „Auferstehung des Gerichts (Joh 5:29).

Gemäß der Bibel geht bei der Auferstehung alles nach seiner Reihenfolge, bei der man an „seiner Stelle“ dran ist (1. Kor 15:23_[Textbibel]).¹

Diese Auferstehungen sind aber erst im Tausendjahr-Widerherstellungs-Reich der Erde, wo das Paradies, so wie es Iouo ursprünglich ja wollte und vorhatte, über die ganze Erde ausgedehnt werden wird. Es wird durch die Herrschaft Jesu entstehen, den aber Iouo eingesetzt haben wird. Es ist also Gottes Königreich: Dein Reich komme! So beten wir schon 2000 Jahre.

Böse Menschen aber, die wie Adam und Eva unverzeihlich, also absichtlich und willentlich, voll verantwortlich eine Sünde begangen haben (Vgl. Röm 5:14: „Gleichheit der Übertretung Adams“ _[UnrevELB]), werden nie mehr auferstehen. Ihr Tod ist endgültige Nichtexistenz, ein Zustand, den jeder vor Zeugung seines Lebens ja schon hatte. Judas nennt ihn „die Schwärze der Finsternis“ (Jud 13 _[NWÜalt]).

Wie aber konnte Jesus ein Ersatzvater mit vollkommenen Genen eines vollkommenen, sündenlosen Erbgutes werden, wenn er doch damals beim Sündenfall ein Engel im Himmel war, der „Erzengel Michael“ (Jud 9; Erzengel = erster Engel; Michael = „Wer ist wie Gott?“, vgl. Dan 10:21; 12:1; Offb 12:7)? Außer ihm gab es keine Erzengel. Es können ja nicht zwei oder mehrere Engel die Ersten sein! „Das Wort“ (= Jesus = Michael) war ja eine einzige, einzelne Schöpfung als eine Person, als Grundsteinlegung der ganzen Schöpfung, der in allen Dingen der Erste werden sollte (Vgl. Ps 118:22; Mt 21:42; Eph 2:20).

Ja, dieser sollte der Erste sein, der sich angesprochen gefühlt hat, als Iouo aus dem himmlischen Bereich einen vollkommenen Ersatzvater an Stelle des verlorenen Adam suchte.

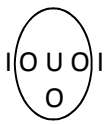
Doch wie funktionierte das, was auch die Jungfrauengeburt Marias, entbunden vom Baby Jesus, miteinschließen sollte?

Kaum einer der Milliarden Christen heute kann dies genau erklären. Ich möchte es zumindest einmal versuchen.

Es musste jemand sein, der sein Leben als vollkommenes Ersatzleben für das vollkommen gewesene, aber durch Sünde verlorengegangene Leben Adams einsetzen konnte, also als Gegenstück für das in allen Nachkommen Adams fehlende Erbgut der Vollkommenheit, mit vollkommenen Erbmerkmalen (und dominanten, wie wir noch sehen werden). Vollkommenes Erbgut musste er allen Nachkommen Adams wieder geben (Vgl. Ps 49:8; 2. Kor 5:21).

Wie konnte ein Engel so etwas tun?

¹ TASSW = „in bestimmte Reihenfolge/Ordnung bringen“; „zuweisen“, „berufen“ (Vgl. Militär). Andere Übersetzungen: „Ordnung“_[Lu84], „Abteilung“_[Menge], „Platz“_[Zürcher], „Rang“_[NWÜalt], „Reihenfolge“_[HFA].



Hätte er im Himmel neue, vollkommene Zellen oder Gene erschaffen sollen, oder von louo, dem Schöpfer, erschaffen lassen sollen, um sie dann jedem sündigen Menschen in alle Ewigkeit einsetzen zu lassen? Eine „Neue Schöpfung“ (2. Kor 5:17; Gal 6:15) also, die etwas Zusätzliches für die schuldlos leidende Menschheit gebracht hätte?

Hat es so gelöst werden sollen?

Dann hätte Jesus als Michael ja im Himmel bleiben können und hätte „nur“ einen kleinen, zusätzlichen Schöpfungsakt als Werkmeister louos (Spr 8:39 [Lu84 Fußnote, NWÜalt]) vollbringen müssen, nämlich eine fortlaufende Produktion von „Frischzellen“ oder „Frischgenen“, die dann durch Gottes Kraft und Mithilfe von Engeln jeweils den Menschen eingepflanzt worden wären, nur um sie wieder vollkommen zu machen.

Wie wäre louo aber dann dagestanden? Wäre er noch der liebevolle Vater und geniale Erschaffer einer vollkommenen Schöpfung gewesen, der an alles gedacht hätte, was in seiner Schöpfung je hätte auftreten können? Wäre er nicht als Versager dagestanden, der ständig weiter an seiner Schöpfung herumbasteln muss, um die Schwächen seiner Schöpfung auszugleichen?

Ist eine Neue Schöpfung, nur als Herumbasterei, dem Vater würdig? Hätte da nicht in alle Zukunft jeder an den Fähigkeiten seines Vaters zweifeln müssen? Und wäre dadurch nicht das Vertrauen zum Vater im Himmel zerstört worden?

Ja, alles geht um das Vertrauen zum Schöpfer, um Liebe zu ihm, die nicht zerstört werden darf, um ein ewiges gutes Verhältnis des Vaters mit all seinen Geschöpfen hervorbringen und erhalten zu können.

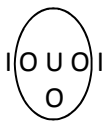
Ist das Vertrauen futsch, ist auch die Liebe futsch! Es würde nie ein universelles Paradies entstehen. Doch das war das Ziel des Vaters (Vgl. 1. Tim 1:5). Glück für alle seine Kinder, solange sie ihn lieben würden, oder zumindest das Gute, dass er verfolgt, lieben würden. Es geht alles um die Liebe. An dieser hängt alles: Vertrauen, dasselbe Wort wie „AMEN“, das auch Glauben und Wahrheit bedeutet!

Deshalb: „Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit“ (Joh 17:17). So lautet das Hohepriesterliche Gebet, wo auch gezeigt wird, dass der Name Gottes mit dieser Liebe und damit mit dem Glaubensvollen Vertrauen (= Treue) einhergeht (Vgl. Joh 17:26).

Ja, „louo“ bedeutet: „Er ist“, „Er ist da!“, „Er ist jemand, der sich als seiend erweist“². (gemäß W.F. Albright). Wenn man nicht mehr glauben kann, dass louo für uns da ist, ja uns sich selbst voranstellt(!), dann stirbt die Liebe, die er uns bei Geburt mitgegeben hat als Teil des Bildes Gottes, in dem die Menschen erschaffen wurden. Ewiges Leben in Treue ist aber davon abhängig, dass man dieses Bild Gottes bewahrt, dass man dieses Bild zum ewigen, also unzerstörbaren, festen Besitz seiner selbst macht. Die Bibel spricht daher vom „Festmachen seiner Erwählung“ (2. Pet 1:10)! Alle sind erwählt, ewig zu leben, wenn sie dies wirklich wollen. Gott bewirkt solches Wollen, wenn man auf ihn hört. Wenn das Wollen fest ist, bewirkt er auch das richtige, rechte Handeln (Vgl. Phil 2:13)!

Also stand Gottes Ruf auf dem Spiel, von dem das Vertrauen abhängig ist. Vom Vertrauen wiederum sind der Glaube, die Liebe und die Treue abhängig. Von der Treue ist das Glück abhängig, das zu einem universellen Paradies führt, wenn es bei allen vorhanden ist, die gewollt haben. Und dieses Paradies ist sowohl im geistigen Himmel, als auch im materiellen Universum (→ Aliens, vgl. Röm 8:39) und auch auf Erden.

² Oder auch: „He causes to be, brings into existence“. Vgl. W.F. Albright (1924): „Contributions to Biblical Archaeology etc.“, in: *Journal of Biblical Literature*, Bd. 43, Nr. 3/4, S. 74.



Doch auf Erden ist der Sündenfall geschehen!

War es jedoch nur die Erde? Nein, eigentlich war sie ja im geistigen, himmlischen Bereich aufgetreten, denn Satan war ja ein Engel, der sich (wie ein Bauchredner) hinter einer Schlange versteckte, um die Eva zu verführen. Der erste Sünder war also ein Engel, der in Hesekeil als „schirmender Cherub“ bezeichnet wird, den louo im Garten Eden zum Schutz der Menschheit eingesetzt hat, die entstehen sollte (Vgl. Hes 28:11-19).

Ja, eine Neue Schöpfung konnte nur als Produkt und Bestandteil der Alten Schöpfung, als logischer Ableger der bestehenden Schöpfung erfolgen, um den Namen louos nicht zu verletzen, seinen Ruf, seinen Leumund!

Wie konnte eine solche KAINÄ KTISIS (Griech. für „Neue Schöpfung“ = „Neues Geschöpf“; vgl. 2. Kor 5:17) entstehen?

„Name“ = „Ruf“ = louo! (Vgl. Ex 20:5) Es ging also alles um Gottes Ruf und damit um seinen Namen oder um die Unversehrtheit des Namens: louo.

Jesus kommt mit dem Namen (Vgl. Ps 118:26; Mt 21:9; 23:3; Ex 23:21: „Der Name ist in ihm“)!

Satan war dahinter her, dagegen kämpfend, er der pausenlose Ankläger Gottes und all derer, die louo lieben (Offb 12:10).

Doch wieder zurück zur Jungfrauengeburt:

Wie hat jetzt louo dieses Problem gelöst, sowohl seinen Namen zu retten, und damit die Liebe und das Leben seiner ihn liebenden Geschöpfe, als auch die Erbsünde wieder „wettzumachen“?

Erstens musste alles in völliger Gerechtigkeit geschehen, nach dem Recht und Gesetz der Liebe, dem Gesetz, das Grundlage allen Handelns Gottes ist, und das er auch all seinen Geschöpfen, die gehorchen wollen, beibringen will und muss (Vgl. ganzer Psalm 119; Joh 15:9,10; 1. Kor 4:21; 16:14; 2. Kor 13:11; Kol 2:2; 1. Joh 2:5,15; 3:17,18; 4:12,16). Ein Gesetz, dem er sich selbst unterwirft!

In Jesaja 63:7-9 heißt es dann auch:

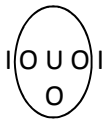
Ich will der Gnade louos gedenken und der Ruhmestaten louos in allem, was uns louo getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. [Zürcher: Und so wurde er ihr Retter. All ihre Not war auch seine Not, und der Bote seines Angesichts hat sie gerettet.] Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her. [Lu84, eigene Korrektur mit louo]

Also konnte er nicht einfach nur neue Frischzellen oder Frischgene erschaffen. Das wäre ein Bekenntnis eigener Schuld gewesen, nämlich dass er unfähig wäre, eine gerechte, ewige Schöpfung in Liebe zu erschaffen (Vgl. 1. Joh 4:9). Jakobus sagt: Gott kann nicht versucht werden vom Bösen; er versucht auch selbst nicht und niemanden (Jak 1:13).

Er durfte keiner Anklage Vorschub leisten oder sich selbst als Versager outen!

Ja, der Name Michael (= „Wer ist wie Gott“) war schon passend hierzu (Vgl. Mich³ 7:18).

³ Der Name des Propheten Micha (MIKA) ist übrigens die Kurzform des Namens Michael (MIKAL).



Jesus oder Michael oder „der Logos“, also der erste Sohn Gottes im Himmel (keinesfalls ein Dreieinigkeits-Teil Gottes, der etwa auch angebetet gehörte!) sollte also nicht als Werkmeister Gottes lediglich Frischgene erschaffen lassen von dem Schöpfer Iouo, sondern er sollte das genaue Gegenstück des Lebens Adams, das verloren ging, durch sein eigenes Leben erbringen.

Iouo hat keinen neuen Menschen vollkommen erschaffen können als den genauen Gegenwert des Lebens Adams, denn auch das wäre ein Eingestehen gewesen, als Schöpfer versagt zu haben. Außerdem wäre es ja unverantwortlich gewesen, wenn dieser neue „Adam“ dann für ewig hätte sterben müssen, um sein Leben für das verlorene Leben Adams zu geben.

Richtig war die Entscheidung Iouos, das Leben seines Sohnes Michael in ein menschliches Leben zu verwandeln, und dann dieses Leben (als letzter Adam) für das Leben des ersten Adams als genauen Gegenwert zu opfern (Römer Kap. 5, Ex Kap. 22), und diesen dann wieder zu dem himmlischen Leben aufzuwecken, das er vorher hatte. Sein irdisches Leben wäre dann für ihn unwiederbringlich vorbei gewesen.

Er hätte nichts verloren, sein menschliches Leben wäre für immer an die Stelle des verlorenen Adam-Lebens getreten, und nie wieder für ihn zurückgekommen. Aber er hätte als Dank eine noch höhere Stellung⁴ im Himmel erlangen in völliger Unsterblichkeit u.a.

Das menschliche Leben Jesu wäre ein Gegenwert für Adams Leben und könnte alle Erbsünde, die von Adam ererbt war, auslösen (Rt Kap. 2: „(Er-)Löser“, engl. „redeemer“)!

Deshalb heißt es auch Lösegeld und Loskaufopfer,

Gott wurde so zum Löser oder Loskäufer seiner unschuldig sündigen Kinder, also uns, die wir nie unverzeihlich, willentlich, wie Adam und Eva gesündigt haben.

Doch jetzt aber wirklich zur Jungfrauengeburt!⁵

Dies ist lediglich ein Detail, wie Iouo aus einem Engel-Sohn einen voll und ganz menschlichen Sohn, völlig im Fleisch geboren, bilden konnte.

Da es um eine heilige Handlung ging, suchte Iouo eine Jungfrau aus!⁶ Er hätte genauso auch eine Ehefrau, die bereits Verkehr mit ihrem Mann gehabt hatte, aussuchen können (oder gar eine Prostituierte → „[...] Huren kommen eher ist Reich Gottes als ihr“ (Mt 21:31^[Lu84]), mahnte Jesus geistliche Führer. Rahab, die Hure, wurde als Einzige von Jericho am Leben gelassen (mit ihren Verwandten und Freunden, die in ihrem Haus waren, gemäß Jos 6:23-25).

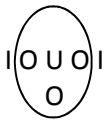
Aber jeder weiß, dass der jungfräuliche Zustand in der Bibel und in den Augen Iouos ein besonders reiner Zustand genannt wird! (Vgl. 2. Kor 11:2; Offb 14:4). Deshalb also eine Jungfrau.

Wie konnte sie schwanger werden, ohne Geschlechtsverkehr zu haben?

⁴ Jesu Motivation war Demut, nicht etwa Ehrgeiz und das Streben nach einer noch höheren Stellung. Gerade der Umstand, dass Jesus sich unter alle anderen Geschöpfe erniedrigt hat und noch höhere Liebe erreicht hat, als vor seinem Dienst auf Erden, schützt ihn ja in seiner erhöhten Stellung. „Wer der Größte sein will, sei aller Diener“ (Mt 23:11,12; vgl. auch Mt 18:1-4; 23:11,12; 1. Sam 2:17; 10:27; Ps 22:7-9; 1. Kor 1:28).

⁵ Maria blieb übrigens keine Jungfrau, denn ihr Mann Joseph „verkehrte [...] nicht ehelich mit ihr, bis sie einen Sohn geboren hatte; dem gab er den Namen Jesus“ (Mt 1:25^[Menge]). Maria und Joseph hatten gemeinsam Söhne und Töchter, die Geschwister von Jesus (Vgl. Mt 12:46; 13:55,56; Mk 3:31; Lk 8:19; Joh 2:12; 7:3-5,10; Apg 1:14).

⁶ Vgl. die Tür in Hesekeel, wo Iouo nur einmal hindurchgeht (Hes 44:1,2).



Das ist für heutige Mediziner kein großes Problem mehr! Es wird nur eine befruchtete Eizelle, die außerhalb des weiblichen Körpers, z.B. im Reagenzglas befruchtet wurde, in den Uterus eingepflanzt. Das geht ohne große Komplikationen! Wieso sollte Iouo, der überall Gewalt und Macht ausübende⁷ Gott, dies nicht können? Aber wie ging das wohl vonstatten?

Das himmlische Leben Jesu (=Michael) wurde wohl in eine menschliche, männliche Samenzelle verwandelt, durch heiligen Geist als Werkzeug Gottes (keine Person, sondern Gottes Kraftsubstanz). Diese Samenzelle verband sich dann in einem normalen Befruchtungsvorgang in Marias Körper mit einer dort befindlichen menschlichen Eizelle, wie immer bei der menschlichen Zeugung. Dabei geschah folgendes:

Die vollkommenen, männlichen Gene der Samenzelle (=Jesu) verbanden sich als ausschließlich dominante Gene mit den unvollkommenen Genen der Eizelle Marias. Es entstand durch Marias Gene ein absolut vollständiger, richtiger Mensch, ja, sogar wie prophezeit, ein echter Sohn (=Nachkomme) Davids (Vgl. Mt 9:27; 21:9; 12:32; Röm 1:3).

In dieser Zeugung war vom himmlischen Michael nichts mehr in einem bewussten Zustand der Empfindung. Als geborenes Kind wusste Jesus wohl ungefähr erst als Zwölfjähriger, dass er früher im Himmel war und erlangte wohl erst durch die Ausgießung des heiligen Geistes bei der Taufe (tauben-gleich) wieder die volle Erinnerung an seine himmlischen Vergangenheit.

Er war also ein Mensch, wie jeder! („der Sohn des Menschen“) Er wuchs als Mensch wie jeder auf, und war voll erwachsen, als er wieder in seine Dienste für Iouo trat (30 = Mindestalter eines Priesters beim Dienstantritt in Israel = priesterliches Erwachsenenalter; vgl. Num 4:3,43, 1. Chr 23:3; vgl. 2. Sam 5:4: Alter Davids, als er König wurde; vgl. Lk 3:32: Alter Jesu bei seinem Dienstantritt).

Er war Sohn zweier jüdischer Eltern, und damit ganz Jude, quasi „Voll-Jude“⁸! (Vgl. Mt 2:2; 27:11,29, 37 etc.) Und er glaubte der ganzen Bibel des Alten Testaments als Wahrheit von Gott Iouo! (Joh 17:17).

Alles andere kennt man ja aus der Bibel und v.a. auch 1. Joh Kap. 4, wo es heißt, dass jeder, der diese völlige Fleischwerdung Jesu nicht versteht und so lehrt, ein „Antichrist“ ist.

Jesus musste ja voll im Fleisch gekommen sein, d.h. er durfte kein Geist-Mensch also halb Geist, halb Mensch sein. Denn sonst hätte er ja Adam nicht völlig entsprochen, und sein Loskaufopfer wäre ungültig gewesen.

Dreieinigkeits-Verfechter sind also alle automatisch Antichristen. So jemand wird von Iouo verurteilt.

Dass sein Loskaufopfer ungültig sein könnte, das fürchtete Jesus wohl auch in seiner Abschluss-Depression (Mt 27:46):

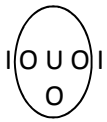
Um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eli, Eli, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

[UnrevELB]

Doch Jesus ist Sieger. Er wurde auferweckt und diesmal zu himmlischen Leben. Es gibt also zusätzlich zu den oben erwähnten Auferstehungen auch eine himmlische Auferstehung dazu!

⁷ „Allmächtig“ ist eine problematische bzw. falsche Übersetzung. Gibt es etwas, was Gott nicht kann? Er kann z.B. nicht jemanden erschaffen, der genauso ist, wie er selbst.

⁸ „Volljude“ ist hier nicht im menschenverachtenden Sinne der Nationalsozialisten gemeint, sondern in seinem ursprünglichen Sinne, nämlich „ganz Jude“, denn Jesus war ja „der Jude“ schlechthin.



Sie wird die „erste Auferstehung“ (Offb 20:5,6) genannt, wenn es nicht um Christus selbst geht, sondern um andere Menschen, die Sünder waren, und die (wohl als Belohnung) zu Christus in den Himmel kommen sollen (Es sind zunächst die 144 000. Später folgen wohl noch weitere nach 1000 Jahren offensichtlich). Doch dies ist nur eine „kleine Herde“. Sie soll sich nicht fürchten, denn die kleine Herde hat dem „Vater wohlgefallen“ (Lk 12:32; Vgl. auch 2. Pet 1:17; Spr 3:12; 27:11; 1. Chr 28:4). Ich zähle mich zu diesen. Jesus wird also für sein Sterben-Müssen reichlich belohnt.

Wie kommt es dazu?

Da ja das eigentliche Ziel der irdischen Schöpfung ein weltweites Paradies war, sorgt Iouo dafür, dass eine kleine Anzahl von ehemaligen Sündern so viel von Jesus lernen kann (z.B. im NT), dass sie ausgebildet ist, um mit Jesus wie ein Parlament im Himmel und eine himmlische Verwaltungsregierung der Erde für 1000 Jahre Wiederherstellung der Erde sein zu können.

Jesu Braut wird diese kleine Organisation im Himmel genannt. Eine Belohnung für Jesus, als hätte er (wie ein Mann auf Erden) geheiratet. Im Himmel gibt es ja nicht diese partnerschaftliche sexuelle Liebe, die auf Erden ja nur der Fortpflanzung, als der Wiedererschaffung weiterer irdischer Personen gilt. Die Freude am Sex ist erschaffen, um das weitere Fortpflanzen der Weltbevölkerung sicherzustellen.

Freude am Partner sollte aber nicht von fleischlicher, körperlicher Liebe getragen werden, sondern lieber von Harmonie im Herzen, der Herzensliebe. Das ist im Himmel jedenfalls genauso möglich. Doch Sex im Himmel sollten diese Brautglieder Jesu nicht erwarten (Viele Nonnen irren da gewaltig, mit z.T. schlimmen gesundheitlichen Folgen).

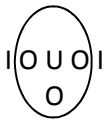
Jesus bekommt also eine durch Herzensliebe vereinte (nicht durch körperliche Liebe vereinte, vgl. das Hohelied, in dem körperliche Liebe nicht wirklich erwähnt wird → Ich habe dieses Lied hunderte Male gelesen oder gehört, es x-Mal übersetzt, auch ins Türkische als Zwischenzeilen-Übersetzung. Ich weiß, was ich sage!) Braut, analog der Frau Iouos (Vgl. Hos 2:18).

Auch Iouo selbst betrachtet so die ganze Schöpfung wie seine Frau! Das ist keine Körperliebe! Das ist Herzensverbundenheit wie bei Jehu, der zu Jonadab sagte: „Ist dein Herz wie mein Herz? Wenn ja, dann steige zu mir auf (in den Kriegswagen für Iouos Kampf; vgl. 2. Kön 10:15)!

Ja, dies ist nur eine „kleine Herde“. Sie, die „dem Vater wohlgefallen“ hat, soll sich nicht fürchten. Sie soll von Jesus ausgebildet werden, um die Wiederherstellung der Erde mit zu verwalten. Jesus suchte die ersten 12 (mindestens) davon selbst aus, dazu auch viele Frauen, die mit ihm unterwegs waren, um zu predigen. Das Predigen sollte das Hauptmerkmal dieser 144 000 werden (Offb 22:17). Nur durch furchtloses Predigen könnten sie diese Erwählung festmachen.

Viele sind berufen durch heiligen Geist, wenige auserwählt, von diesen nur wieder wenige so treu, dass sie die 144 000 bilden, die auch als „Braut Christi“ bezeichnet wird, so, wie die ganze Schöpfung in der Bibel als „Frau Iouos“ bezeichnet wird. Das ist aber kein Hinweis auf himmlischen Sex, wie es einige missverstehen (z.B. viele Nonnen), sondern ein Band der Liebe, das David so beschrieb: „mehr als die Liebe der Frau ist mir die (Freundes-)Liebe Jonathans (2. Sam 1:26; Vgl. auch 1. Sam 18:1,3; 20:17).

Im Himmel braucht es ja keinen Sex! Wie hat Iouo denn die Engel geschaffen? Durch Sex? Nein, durch konstruktive Schaffenskraft, wie ein Künstler, der ja sein Werk nicht sexuell erzeugt, sondern durch die Kraft seiner Hände. Der Werkmeister Michael ist hier nicht als Frau Gottes erwähnt, sondern als Haupt der Schöpfung, die wie Gottes Frau gilt, aber als Sohn!



Im Himmel braucht es keine geschlechtlichen Zeugungen, also Sex! (Vgl. Mt 22:29,30) Das ist zu tierisch und zerbrechlich für Iouo und Jesus und die 144 000. Als die Engel (immer als Mann erwähnt in der Bibel) z.B. menschliche Frauen nahmen, weil sie auch Sex haben wollten, und die Nephilim-Bastarde entstanden (ein zeugungsunfähiges Volk von Riesen), da wurde Iouo sehr zornig: sie gehen in den zweiten Tod, zusammen mit Satan!

Heute treiben sie als Dämonen ihr Unwesen. Der Kampf eines guten Christen ist gegen solch böse Geister an himmlischen Örtern (Vgl. Eph 6:12).

Es geht also wieder („nur“) um Liebe, nicht um Triebe! In der Liebe allein fühlt man mehr Befriedigung als in allem Sex und aller Wollust. Die christliche Religion wurde daher ganz schnell in den Sog der falschen, heidnischen Religion gezogen. Wie wörtlich ein Daumen voller Dicke ist, der auf Gott zeigt, aber die Sicht eigentlich versperrt! Sie wurde ein Teil der Hurenmutter Groß-Babylon, in Offenbarung Kap. 17 und 18 beschrieben. Das sind ausschließlich alle Religions-Organisationen, als dieses Volk! Doch davon einmal später (Jakobus 4:4).